

**Protokoll zur 3. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Großalmerode – Kernstadt
am 29. Mai 2021**

Teilnehmer lt. Teilnehmerliste: alle OBR-Mitglieder, Bürgermeister Thomsen, Klaus Süß, Maximilian Busch vom Jugendparlament.

Ort: Friedhof Großalmerode Kernstadt

Zeitraum: Beginn 15:10 Uhr, Ende 16:40 Uhr

TOP 1 Eröffnung und Feststellung des Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Evers. Es folgt die Feststellung der fristgerechten Ladung (verkürzte Ladungsfrist aufgrund der Dringlichkeit entsprechend § 8 Abs. 4 der Geschäftsordnung) und der Beschlussfähigkeit.

TOP 2 Besichtigung des Friedhofs

Das komplette Friedhofsgelände wird gemeinsam begangen und folgende Punkte wurden erörtert:

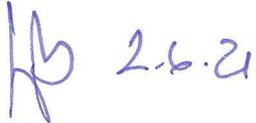
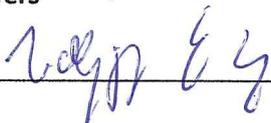
- Zu klären durch den Bauhof: welche **Bäume** bzw. Teile der Baumkronen müssen aufgrund von Krankheit entfernt werden?
- **Außenhecke:** generell belassen als Sichtschutz zu den Anwohnern im unteren Bereich, im oberen Bereich ist die Hecke an einem steilen Hang, die dortige Entfernung würde eher zu Mehraufwand hinsichtlich der Pflege des Hang (nicht zu mähen) führen.
- **Müll:** Aufstellen stabiler Behälter zwecks Verpackungs- und Restmüll sinnvoll an den Grünabfallbehältern.
- **Beseitigung von Unebenheiten** in den Grünflächen zwecks leichterem Mähen
- **Baumurnengräber:** Anlage und „Anzucht“ durch Dienstleister, Pflege (Unkraut) wäre i.R.v. Freiwilligenarbeit sinnvoll
- **Innenhecken:** massive Überwucherungen: Klären inwiefern (hinsichtl. Naturschutz) alle großzügig entfernt werden können. Hänge dann angleichen zwecks leichterem Mähen
- **Lücken (ungenutzte Gräber) in Grabfeldern:** aktuelle Satzung lässt eine Nutzung erst zu, wenn alle Gräber des Grabfeldes die Liegedauer (40 Jahre) erreicht haben – Klären inwiefern eine Änderung der Satzung möglich ist hinsichtlich früherer Nutzung zum Auffüllen der Lücken bevor neue Grabfelder angelegt werden. Einwand des BM: dann kann aber konzeptionell das Grabfeld erneut erst nach Liegedauer von 40 Jahren verändert werden für z.B. Baumurnengräber oä. – aktuell bleiben noch ca. 7 Jahre bis die Grabfelder (letzte Bestattungen meist um 1988) abgeräumt werden könnten.
- **Gießkannhalterungen:** defekte erneuern/ersetzen
- **Wege** im „neuen Abschnitt“ des Friedhofs: während im „alten“ Abschnitt nur zwei große Wege reichen, finden sich im neuen Abschnitt viele kleine Stichwege, einige könnten teils komplett entfernt werden da unnötig, andere müssen dringend bzgl. der Sturzgefahr gereinigt (Moos) und saniert werden (fehlende Pflastersteine, abgesunkenes Pflaster).
- **Abräumung der Gräber**, bei denen sich keine Nachkommen ermitteln lassen und die Liegedauer erreicht ist?
- Generell scheinen die kleineren Grabfelder im neueren Abschnitt sowie Baumurnengräber eher geeignet für **Freiwilligentage** als die große Fläche im alten Abschnitt – da dort eher Flächenmäher und Heckenschnitt anfallen.

TOP 3 Beratung und Beschlussfassung

Beschluss 1: Herr Evers verliest den Beschluss-Entwurf „Friedhofsbewirtschaftung ab 2022“. Es gibt keine Wortmeldungen, der Beschluss wird einstimmig angenommen. Der Beschlusstext ist im Anhang beigefügt.

Beschluss 2: Belassen der Außenhecke des Friedhofs. Es gibt keine Wortmeldungen, der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss 3: Auftrag zur Prüfung der Satzung hinsichtlich einer Änderung um einzelne Lücken in Grabfeldern auffüllen zu dürfen oder alternativ Wiederherstellung der Flächen (Entfernung abgesunkener Einfassungen z.B.) zwecks erleichterter Pflege. Es gibt keine Wortmeldungen, der Beschluss erfolgt einstimmig.

	<p>Beschluss 4: Änderung der Anlage neuer Gräber: statt Rasenstreifen (nur mit Handmäher zu mähen) sollen Platten verwendet werden). Es gibt keine Wortmeldungen, der Beschluss erfolgt einstimmig.</p> <p>Beschluss 5: Angebot zu einem Ortstermin mit sachkundigen Vertretern des OBR sowie des Bauhofs und der Friedhofscommission zur Planung der Friedhofsbewirtschaftung ab 2022 sowie der Unterstützung für den 1. Helfertag, Zeitraum im September vorsehen. Es gibt keine Wortmeldungen, der Beschluss erfolgt einstimmig.</p>
TOP 4	<p>Mitteilungen des Ortsvorstehers</p> <p>Herr Evers berichtet über die Friedhofsbegehung mit Frau Menssen (siehe anl. Vermerk) und fasst die heutige Begehung und die gewonnenen Erkenntnisse (siehe TOP 2) zusammen. Er sichert die Unterstützung des OBR bei Freiwilligentagen zu. Es wird keine Liste seitens des OBR geben, welche Aufgaben konkret übernommen werden. Stattdessen erfolgt der Auftrag an den BM, eine Liste für den OBR und die Friedhofscommission zu erstellen, in welcher die Verwaltung die Wünsche für Übernahme von Aufgaben für Freiwilligentage sowie den geplanten Entfall von Unterhaltungsarbeiten auflistet.</p>
TOP 5	<p>Verschiedenes</p> <p>Es wird kurz über die Investitionen von 80.000 € für neue Geräte (Fahrzeuge, Mäher) gesprochen und deren Einsatz. Nach der Übernahme der Pflege in Eigenregie muss erstmal das Personal und der Abreitsaufwand im laufenden Prozess beurteilt werden hinsichtlich möglicher weiterer Investitionen.</p>
<p>Arbeitsaufträge an die Verwaltung:</p> <p>- Sind bereits im vorstehenden Protokoll genannt.</p>	
<p>Protokoll erstellt durch M. Krauß.</p>	
Gez.	<p>M. Krauß  2.6.21</p> <p>W. Evers </p>

Friedhof

Auf Empfehlung von Bürgermeister Thomsen (Schreiben vom 21.05.2021 sowie E-Mail vom 23.05.2021) hat am **28.05.2021 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr eine Ortsbesichtigung** auf dem Friedhof in Großalmerode stattgefunden. Teilgenommen haben die für das Friedhofswesen zuständige Frau Christina Menssen und Ortsvorsteher Wolfgang Evers.

Es wurden zahlreiche Problemflächen besichtigt. Die Probleme sind offenbar auf unklare Festlegungen im Leistungsverzeichnis / dem Auftrag an das Unternehmen sowie auf Schlechterfüllung durch das Unternehmen zurückzuführen. Hinzu kommen notwendige Maßnahmen, die nicht beauftragt wurden sowie Arbeiten, die ggf. künftig nicht mehr als notwendig angesehen werden.

Mein Fazit nach der Ortsbesichtigung:

- > Es gibt zahlreiche Gründe, die gegen eine erneute Beauftragung des bisherigen Unternehmens sprechen.
- > Das Leistungsverzeichnis mit den darin aufgeführten unnötigen Arbeiten bzw. fehlenden Positionen ist derart komplex, dass ich mich außer Stande sehe, für den Magistrat eine Liste der „Arbeiten bzw. Positionen“ zu erstellen, die künftig entfallen können.
- > Der Umfang der notwendigen Arbeiten, um einen Ausbaustand vom Friedhof zu erreichen, der eine künftige kostenreduzierte Pflege ermöglicht, ist erheblich.
- > Für die künftige Anordnung sowie die Folgenutzung von Grabfeldern erscheint mir eine Neuplanung notwendig.
- > Für die künftige Pflege sind professionelle Kräfte erforderlich.
- > Freiwillige Pflegearbeiten sind und bleiben sehr zu begrüßen.
- > Die Erledigung von Pflichtaufgaben aus einem künftigen Leistungsverzeichnis kann unter fachmännischer Leitung ggf. als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme erfolgen, nicht aber auf Ehrenamtliche übertragen werden.

Erste - nicht abschließende - Empfehlungen:

> Bisher sind auf dem Friedhof nur Behälter für Grünabfälle aufgestellt. Das führt dazu, dass Restmüll und Kunststoffe wild entsorgt werden.

Zur Lösung des Müllproblems **sollten als Sofortmaßnahme Müllbehälter für Restmüll und Kunststoffe aufgestellt werden.**

> Das Friedhofsgelände an der Ecke Friedhofstraße / Am Ächerchen wird derzeit von einer Hecke begrenzt. Auf dem Friedhof befinden sich dort Sarg-Rasengräber (in einem schlechten Zustand). Die **Hecke dort sollte unbedingt als Sichtschutz bleiben und nicht durch einen neuen Metallzaun ersetzt werden.**

> Auf den Gräberfeldern fallen viele Lücken auf. Unabhängig von Liegefristen ist eine Neubelegung lt. Satzung offenbar erst möglich, wenn ein Feld vollständig leer ist. Das führt zu unnötigem Platzbedarf und unschönen, ungepflegten leeren Gräbern. Die **Satzung sollte mit dem Ziel, Lücken auffüllen zu können, baldmöglichst geändert werden.**

> Nutzungsberechtigte von Grabstellen haben Schwierigkeiten, Personen / Unternehmen für die Grabpflege zu finden. **Der Magistrat sollte aktiv werden, damit für Grabstellen Pflegeangebote ermöglicht werden.**



Friedhofsbewirtschaftung ab 2022

Der Ortsbeirat Großalmerode-Kernstadt hat am 29.05.2021 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

1.
Zur Lösung des Müllproblems auf dem Friedhof sollten als Sofortmaßnahme Müllbehälter für Restmüll und Kunststoffe aufgestellt werden.
2.
Damit der Ortsbeirat abschließend zur Friedhofsbewirtschaftung ab 2022 Stellung nehmen kann, wird der Magistrat aufgefordert, dem Ortsbeirat eine Liste der Arbeiten vorzulegen, die ab 2022 auf dem Friedhof der Kernstadt nicht mehr erledigt werden sollen.
3.
Freiwillige Arbeiten von Bürgern auf dem Friedhof werden gewünscht und ausdrücklich befürwortet. Solche Arbeiten sind willkommene zusätzliche Leistungen, sollen aber kein Ersatz für eine zu knapp bemessene Personalausstattung der Friedhofsverwaltung sein.
4.
Arbeiten im Rahmen des bisherigen Leistungsverzeichnisses sollen nicht als Pflichtaufgaben auf Bürger übertragen werden.
Das gilt auch für den Personenkreis, der bereits in anderen Positionen ehrenamtlich tätig ist.

Begründung:

Bisher sind auf dem Friedhof nur Behälter für Grünabfälle aufgestellt. Das führt dazu, dass Restmüll und Kunststoffe wild entsorgt werden.

Der Ortsbeirat kann die geplante Reduzierung der Friedhofsunterhaltung nur beurteilen, wenn ihm eine Liste der davon betroffenen Arbeiten / Friedhofsausstattung vorgelegt wird. Das Leistungsverzeichnis der bisherigen Friedhofsarbeiten ist derart umfangreich und komplex, dass es von ehrenamtlich tätigen fachfremden Ortsbeiratsmitgliedern nicht beurteilt werden kann. Bei dem umfangreichen Bewuchs auf dem Friedhof ist es zudem schwierig zu entscheiden, welche Gehölze unter dem Gesichtspunkt der Friedhofsgestaltung entfernt werden sollten bzw. unter naturschutzrechtlichen Bedingungen entfernt werden dürfen.

Bereits jetzt werden – z. B. von Mitgliedern der Friedhofskommission – freiwillige Arbeiten auf dem Friedhof geleistet. Durch gezielte Ansprache interessierter Bürger kann der Anteil freiwilliger Arbeiten ggf. noch erhöht werden.

Die Situation bei einem kleinen Friedhof in einem dörflichen Umfeld ist jedoch nicht mit der Situation in der städtisch geprägten Kernstadt zu vergleichen. Hinzu kommt die Größe des Friedhofs in Großalmerode und dessen ungünstige Hanglage.

Das Engagement von Bürgern für ehrenamtliche Arbeiten ist sehr zu begrüßen. Eine erzwungene Doppelbelastung durch die Übertragung von Pflichtaufgaben der Friedhofunterhaltung ist nicht nur nicht gerechtfertigt, sondern kann zum Rückzug weiterer Bürger aus der ehrenamtlichen Arbeit führen.

Wurde am 29.05.2021 einstimmig beschlossen.